



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Drey Tauben. S. ein Sinngedicht des Pelisson, im Recueil de Poësies
diverses, par La Fontaine. T. II. p. 331.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52582](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52582)

Kein Wunder, daß daher Haß, Krieg und Mord
entstehen.

Sechs Tage zeigt er sich den Haupt- und Nebengassen,
Und kein Rhinoceros reizt mehr die Neubegier.
Bald aber wird auch er so aus der acht gelassen,
Als das gemeinste Müllerthier.

Drey Taube.

Es haben oft zugleich der Leser und der Dichter,
Und auch der Criticus kein zuverlässig Ohr.
So lud vor einen Tauben Richter
Ein Tauber einen Tauben vor.
Der Kläger sagt: Auf meinem Felde
Hat er dem Wilde nachgehelt.
Beklagter: Nein von seinem Gelde
War längst das Drittheil abgefelt.
Der Richter sprach: Das Recht der Ehen
Bleibt heilig, alt und allgemein.
Es soll die Heirath vor sich gehn,
Und ich will bey der Hochzeit seyn! *

Der

* Diese scherzhafte Erzählung hat den Ricarch zum Urheber, dessen Epigramma auch in der bekannten Ausgabe der Proverb. Erasmi, Junii und anderer befindlich ist, die zu Frankfurt, im Jahre 1570 herausgekommen ist, S. 645. Thomas Morus hat es so gegeben:
Lis